



Schlüsselkonzepte der Geistes- und Sozialwissenschaften

Interdisziplinäre Vorlesungsreihe des Institute of Advanced Study in the Humanities and the Social Sciences | IASH
www.iash.unibe.ch

Das IASH verfolgt mit seiner Graduiertenschule das Ziel der Reintegration der Geistes- und Sozialwissenschaften an der Phil.-hist. Fakultät.

Donnerstag, 27. Februar 2014, 18.15 bis 19.30 Uhr
Unitobler der Universität Bern, Lerchenweg 36,
Hörsaal F-123

Übersetzung

Modelle einer kulturellen Praxis und kulturwissenschaftlichen Analysekatgorie

Dr. Doris Bachmann-Medick, Universität Giessen

Die ungleichen und keineswegs glatten Verläufe der Globalisierung machen es immer dringlicher, Prozesse der Mediation, der Vermittlung, des Transfers und der Transformation im cultural encounter zwischen Gesellschaften, Religionen, sozialen Gruppen genauer in den Blick zu nehmen. Nicht zuletzt in diesem Kontext ist „Übersetzung“ in den letzten Jahren als eine wichtige soziale/kulturelle Praxis, aber auch als eine zentrale kultur- und sozialwissenschaftliche Analysekatgorie entfaltet worden. Man kann sogar von einem „translational turn“ in den Kultur- und Sozialwissenschaften sprechen. Hierbei besteht jedoch die Gefahr, dass die Kategorie der Übersetzung inflatorisch verwendet und damit zu einer bloßen Metapher verkürzt wird. Daher gilt es Modelle des Übersetzens auszuarbeiten, mit denen die Übersetzungsperspektive konkretisiert werden kann: Übersetzung als Repräsentation, Übersetzung als Hybridisierung, Übersetzung als Dialog, aber auch Übersetzung als Adressatenmodell, als Korridormodell, als Stufen- und Spiralverfahren, als epistemologische Herausforderung usw.

Ausgehend von solchen präzisierenden Übersetzungsmodellen kann der Vortrag – mit Verweis auf konkrete Fallbeispiele – zeigen, wie in unterschiedlichen Disziplinen und Problemfeldern (Kunst, Menschenrechte, Umweltpolitik, Migration usw.) mit der Übersetzungskategorie gearbeitet werden kann. Ebenfalls soll gezeigt werden, wie gerade die Kategorie der Übersetzung in der Lage ist, jenseits der pauschalen Rede von Transkulturalität, Kulturdialog und intercultural encounter die dabei aktiven Interaktionsprozesse, Vermittlungsvorgänge, Kontextwechsel, Referenzbezüge usw. gleichsam mikroskopisch zu erschließen. Hierbei werden vor allem auch Brüche, Missverständnisse und Aushandlungsspannungen als produktive Übersetzungsdimensionen aufgewertet.

Doris Bachmann-Medick, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, ist Permanent Senior Research Fellow am International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) an der Universität Gießen. Studium der Germanistik, Geographie, Kunstgeschichte und Philosophie. Gastprofessuren an der University of California, Los Angeles; University of Michigan, Ann Arbor; University of California, Irvine; University of Cincinnati; Universität Graz. Lehraufträge an der Universität Göttingen, Universität Potsdam, Viadrina Frankfurt (Oder), Freie Universität Berlin, Universität Zürich. Arbeitsschwerpunkte: Kulturwissenschaften, Literarische Anthropologie, Kulturtheorie, kulturwissenschaftliche Übersetzungsforschung, Interkulturelle Kommunikation.

Institute of Advanced Study
In the Humanities and the
Social Sciences | IASH
Falkenplatz 16
CH-3012 Bern
www.iash.unibe.ch

u^b

**UNIVERSITÄT
BERN**